

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Altenberg.** Wir wollen nicht unterlassen, hier nochmals zu bemerken, daß der bisher am Montag nach Oculi in unserer Stadt abgehaltene Jahrmart mit Genehmigung der königlichen Kreisdirection wegen des in dieser Jahreszeit in unserer Gegend zumeist noch stattfindenden starken Winters aufgehoben worden ist, daher künftig nicht mehr abgehalten werden wird.

**Fürstenaue.** Eine Gesellschaft hat die hiesigen, unweit des Rückenthürmchens gelegenen, Zinngruben St. Johannes und Thomas erworben, um dieselben mit Anwendung eines Kapitals von 12000 Thlrn. rationell auszubeuten. Nach dem im Druck erschienenen Prospective kommt dem Werk der Centner Zinn nicht höher als 30 bis 35 Thlr. zu stehen, während der Verkaufspreis jetzt ungefähr 47 Thlr. beträgt und man rechnet jährlich 200 Centner zu gewinnen. Außerdem hat man neuerdings noch einen Blei- und Silbererz führenden Gang aufgeschlossen, der im Centner 28 bis 42 Pfund Blei und 19 bis 58 Hunderttheil Pfund Silber enthält.

**Dresden.** Am 22. Febr. beendigte die I. Kammer die Berathung über das Gewerbegesetz und nahm dasselbe bei der Abstimmung mit 62 gegen 5 Stimmen an. — Die Regierung hat den Entwurf einer Kirchenordnung wieder zurückgenommen.

**Dresden.** Nachdem vor wenig Jahren der größte deutsche Bildhauer, Meister Rauch, seinem körperlichen Leiden unterlegen war, ruhte am 21. Februar früh 6 Uhr der unerbittliche Tod mitten im rastlosen Schaffen auch Denjenigen ab, der nach ihm unbestritten für den größten Meister der deutschen Bildhauerkunst galt. Ernst Riehschel, am 15. December 1804 zu Pulsnitz geboren und seit 1832 Professor an der Kunstakademie zu Dresden, schon seit längerer Zeit an Lungenschwindsucht leidend, entschlief sanft am Vorabende desselben Tages, an welchem die von ihm modellirten Statuen von Luther und Wicel, welche für das von ihm entworfene großartige Lutherdenkmal zu Worms bestimmt waren, in Dresden öffentlich ausgestellt werden sollten. Unter seinen zahlreichen herrlichen Schöpfungen erwähnen wir nur die berühmte Göthe-Schiller-Gruppe zu Weimar, die Statue Lessings in Braunschweig, die Statue Webers in den Promenaden hinter dem Dresdner Hoftheater, die herrliche Gruppe „Marie weinend bei der Leiche ihres Sohnes“ in der Friedenskirche zu Potsdam, wovon sich ein Gypsabguß im Museum zu Dresden befindet, ein Meisterstück, welches durch den Adel und die Naturwahrheit seiner Gestalten von tieferegreifender Wirkung ist. Ferner sind die Statuen Göthe's, Schiller's,

Gluck's und Mozart's am Theater zu Dresden, die Büste König Antons in Friedrichstadt, die Statue Friedrich Augusts im Zwinger von Riehschel.

**Meerane, 21. Febr.** Heute früh hat eine Frau, die verheiratete B., und zwar, wie nach den bis jetzt gemachten Erhebungen anzunehmen ist, in einem Anfall von Geistesstörung, hervorgerufen durch unglückliche Familienverhältnisse und wohl auch eigene Schuld, das eine ihrer beiden Kinder, circa ein Jahr alt, in dem Dittrichsbache hier ertränkt, und dann den Versuch gemacht, auf dieselbe Weise sowohl sich, als auch ihrem zweiten Kinde, das Leben zu nehmen, woran sie aber noch rechtzeitig durch herbeigekommene Leute gehindert worden ist. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird erst noch Näheres über die Motiven zu der traurigen That festzustellen haben.

**Oesterreich.** Hier ist noch immer wenig Aussicht auf Besserung der bisherigen mißlichen Zustände des Landes vorhanden. Zwar ist der bisherige, jeder Reformbestrebung abhold, Präsident des Staatsministeriums, Graf Rechberg, dieser Stellung entbunden und vom Kaiser zum Minister des Auswärtigen ernannt worden. Dagegen ist dem Erzherzog Rainer die Präsidentschaft des Staatsministeriums übertragen worden, was im Publikum große Unzufriedenheit erregt hat. Man fürchtet, daß auf diese Weise der Staatsminister von Schmerling mit seinen constitutionellen Bestrebungen wenig wird aufkommen können, da die kaiserliche Familie entschieden gegen die Einführung einer constitutionellen Verfassung in Oesterreich ist, indem sie durch dieselbe die Macht des Kaiserthums gefährdet glaubt. Die Stimmung in Ungarn wird immer bedenklicher. Die meisten Comitatsbehörden verlangen, daß die Gesetze von 1848 wieder ihre volle Geltung erlangen. In Pesth, der Hauptstadt des Landes, haben die Vertreter des Comitats in einer an den Kaiser erlassenen Adresse erklärt, daß nur Gewalt, nicht eigener Entschluß die Vertreter des Comitats von dem legalen Standpunkte verdrängen und nur eine rückhaltslose Rückkehr auf den verfassungsmäßigen Boden König und Vaterland noch retten könne.

— Neueste telegraphische Depeschen melden, daß der ungarische Landtag nach Ofen berufen werden soll. Als Zweck wird angegeben: Feierliche Einweisung und Krönung des Königs, Erlass des königlichen Inaugural-Diploms und Palatinalwahl. — Aus Paris schreibt man: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die österreichische Regierung demnächst den Belagerungszustand über Ungarn zu verhängen, namentlich die Städte Komorn, Arad, Peterwardein, Temesvar und Ofen in Belagerungszustand zu erklären. (?)

**Italien.** Die Lage des Papstes wird immer misslicher. Neuerdings hat Napoleon von dem bekann- ten Flugschriftenschröber, dem Staatsrath Lagueronniere, wieder eine solche abfassen lassen, die den Titel führt: „Frankreich, Rom und Italien,“ deren Tendenz dahin geht, dem Papste alle weltliche Macht zu nehmen und ihm nur das geistliche Regiment in der katholischen Christenheit zu lassen.

— Nach neueren Nachrichten stellt es sich heraus, daß der Fall von Gaeta vorzugsweise durch Verrath im Innern der Festung beschleunigt worden ist. Der piemontesische General Cialdini stand mit Vertrauten innerhalb der Festung in beständiger Verbindung, die ihn von allen Verteidigungsmaßregeln der Festung fortwährend in Kenntniß setzten. Die dreimalige Explosion der Pulvermagazine war offenbar nicht durch piemontesische Geschosse herbeigeführt. Die letzte Explosion am 13. Febr. soll mit Hilfe eines, bis in das piemontesische Lager geführten Drahtes und durch einen electrischen Funken bewirkt worden sein. Die Zahl der Kriegsgefangenen von Gaeta beträgt 11000 Mann, darunter 25 Generale. Man hatte erwartet, daß nach dem Falle Gaetas sich auch die von dem General Fergola verteidigte Festung Messina auf Sicilien ergeben werde. Allein letzterer hat erklärt, daß er sich auf's Aeußerste verteidigen werde. Es sind daher Admiral Persano und General Cialdini mit Truppen nach Messina abgegangen, während General Mezzacapo nach der zwar kleinen, aber unangreifbaren Festung Civitella del Tronto in den Abruzzen, die noch von neapolitanischen Truppen besetzt gehalten wird, marschirt ist.

### Öffentliche Gerichtsverhandlung.

Vom Dresdner Bezirksgerichte wurde am Sonnabend, 23. Februar, vor einem zahlreichen Publikum die Angelegenheit des aus hiesiger Gegend (aus Walter bei Dippoldiswalde) gebürtigen J. G. Seifert, der, wie wir in Nr. 11 d. Bl. berichteten, am 22. Januar bei Hrn. Banquier Kaschel in Dresden den Schwindel mit 23 Ducaten ausübte, öffentlich verhandelt. Die Neugierde, den modernen Stegreifritter kennen zu lernen, fand aber nicht eben große Befriedigung, denn man sah ein simples Bürschchen von 17 1/2 Jahren, dessen Aeußeres nicht eben den raffinierten Schwindler verrieth. Joh. Seifert hatte sich nach erfolgter Confirmation eigentlich für den Kaufmannstand bestimmt und war zu diesem Zweck bei Herrn Kaufmann Hennig in Dresden in die Lehre getreten. Allein sein Sinn schweifte über die engen Räume des Ladens hinaus; es drängte ihn nach einem freieren, bewegteren Leben und er beschloß daher nach kurzer Lehrzeit, zur Oeconomie überzugehen, zu deren künftiger entsprechender Betreibung ihm wohl auch ein von seinem verstorbenen Vater, einem Gutsbesitzer, ererbtes Vermögen von 4000 Thlr. die erforderlichen Mittel bot. Indes scheint er es schon früher mit dem Wein und Deln nicht so genau genommen zu haben, denn er kam im vorigen Jahre wegen Eigenthumsvergehen in Untersuchung und wurde mit 2 Wochen Gefängniß bestraft. Kaum hatte er ausgelernt, so ging sein Streben in noch weitere Fernen. Brasilien war das Ziel, wo er sich das Eldorado seiner Zukunft suchen wollte. Allein er war noch nicht mündig, sein Andringen gegen den Vormund, ihn gegen Erlegung der Einstandssumme vom Militair frei zu machen und mit dem nöthigen Reisegeld zu versehen, blieb selbstverständlich erfolglos, und auch sein Bruder, so erzählte er, zeigte sich nicht geneigt, ihm die zur Auswanderung unumgänglich erforderlichen Mittel

vorzustoßen. Da faßte er den Entschluß, sich heimlich aus dem Staube zu machen, und nach einem „Muster“, das er irgendwo einmal gelesen haben wollte, sich auf betrügerische Weise in den Besitz von Geld zu setzen. Er reiste zu diesem Behufe nach Dresden und betrog Herrn Kaschel um die 23 Ducaten. Nachdem er sich hierzu vorher mit der bewußten Dute versehen, escamotirte er, während der betr. Buchhalter die Rechnung schrieb, glücklich das Geld in seine Tasche, indem er statt dessen Kupfer hineinsteckte, und verschwand damit unter Zurücklassung seiner Rüge und seiner mit werthlosem Papier gefüllten Briestafche, das er zuvor hineingetban, damit es recht bausche und einen der Ducatenvaluta entsprechenden Inhalt von Cassenbilletts verrathe. Diese betrug 72 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf., das Stück zu 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf. berechnet. Baarhüptig erzielte er bald eine Droschke und fuhr mit derselben zu Kellner, woselbst er 2 Ducaten verwechselte, den Kutscher und seine Beche davon bezahlte, auch gegen Einlegung von 2 Thlrn. sich von einem der Kellner einen Hut borgte. Jetzt reiste er zurück nach Dippoldiswalde und machte sich 2 Tage später auf den Weg nach Hamburg. Dort gelang es ihm wirklich, einen Schiffscapitain zu finden, der ihn gegen Verabreichung eines Douceurs von 20 Thlrn. ohne die erforderliche Legitimation mit nach England zu nehmen versprach. Der leichtsinnige Mensch besaß aber bei seiner kurz vor der Abfahrt erfolgten Arretur nur noch etwas über einen Thaler an Baarschaft. Er hatte unterdeß an seine Angehörigen geschrieben und unter Anderem auch um Nachsendung von 400 Thlrn. gebeten. Aber eben dies gab Veranlassung, den Erdwinkel zu entdecken, wo er sich verborgen hielt. Man erfährt, daß schon eine Stunde nach dem bezüglich seiner Inhaftnahme von hier aus abgesendeten Telegramm auf gleichem Wege die Nachricht von dort zurückkam, daß man den Vogel gefangen habe. Die Verteidigung führte Herr D. Schaffrath. Das Erkenntniß des Gerichtshofs lautete auf 8 Monate 2 Wochen Arbeitshaus.

### Vermischtes.

In der königlichen Münze in Berlin sind 1000 Sterbthalere geprägt worden; sie zeigen das Bild des hingschiedenen Königs auf dem Krankentager. Die Zahl dieser Gedenkthalere, nach denen besonders von Münzsamm- lern Nachfrage ist, soll auf 4000 vermehrt werden.

Lola Montez, die schon früher allgemein Todt- gesagte und dann im Neuyorker Krankenhause Astoria wieder Aufgelebte, ist nun doch am 17. Jan. in Neuyork aus dieser Zeitlichkeit geschieden und am 19. in Greenwood still begraben worden. Sie ward 42 Jahre alt. Sie soll sehr christlich und reumüthig gestorben sein.

Wie die Weimarer Zeitung erzählt, kam vor kurzem in die Expedition des in Gotha erscheinenden Tageblattes ein junges Mädchen vom Lande und bat zu inseriren, daß sie für ein Billiges ihren Adel (das Mädchen ist wirklich von Adel) verkaufen wolle. Trotz verschiedener Gegen- bemerkungen blieb sie bei ihrer Bitte, und die Annonce erschien. Daß Personen für schweres Geld den Adel kaufen, ist eben nichts Ungewöhnliches; seltener dürfte es aber vorkommen, daß jemand um billigen Preis denselben los- schlagen will.

Im Krankenhause zu Wien befindet sich gegen- wärtig, ursprünglich in Folge einer Verstauchung, eine Frau, welcher vom Arzte Eisumschläge verordnet wurden, die sich die Patientin selbst aufzulegen hatte. Diese kam der Ver- ordnung so eifrig nach, daß beide Füße erfroren, welche ihr unter den Knien abgenommen werden mußten.

## Kirchliche Nachrichten.

### Frauenstein, vom Monat Januar 1861.

**Geboren** wurde dem Hausbes. u. Mühlknappen F. M. Klotz aus Colmnitz eine Tochter (geb. zu Reichenau); — dem Einw. u. Tagearb. Joh. Gottfr. Börner hier eine Tochter; — dem Bes. der Steinbrüchmühle Joh. Glieb. Helmert in Neubau eine Tochter; — dem Schwarz- u. Schönfärbermstr. Ernst Fr. Schwarz hier ein Sohn; — dem Einw. u. Rothhändler Carl Aug. Heint. Menda hier ein Sohn; — dem Einw. u. Rothhändler Joh. Carl Franz Menda hier ebenfalls ein Sohn; — dem Seilermeister Carl Aug. Wendel hier ein Sohn; — dem Schuhmachermstr. Carl Chr. Richter in Reichenau ein Sohn; — dem Einw. u. Tagearb. Friedr. Wilh. Horn in Reichenau ein Sohn; — hierüber 3 unehel. Kinder aus Reichenau.

**Getraut** wurden: Joh. Friedr. Traugott Berndt, Einw. u. Maurer in Friedersdorf, Juv., Joh. Glieb. Berndt's, Hausauszügler daselbst, ehel. 3. Sohn, und Jgfr. Christiane Juliane Göhler, C. Fr. Göhler's, Haus- u. Feldbes. in Kleinbobritsch, ehel. älteste Tochter; — Carl Aug. Daniel Diebscher, Begüterter in Reichenau, weil. C. S. Diebscher's daselbst, ehel. einziger Sohn, und Jgfr. Ernestine Wilhelmine Richter, C. S. Richter's, Begüterter u. Gerichtschöppens in Reichenau, ehel. älteste Tochter; — Friedr. Aug. Müller, Hausbes. u. Zimmerling in Reichenau, Chr. Fr. Müller's Hausauszügler daselbst, ehel. 2. Sohn, und Henriette Friederike Walter, weil. Joh. Gottfried Walter's, Gutsauszügler in Reichenau, hinterl. ehel. jüngste Tochter; — Mstr. Anton Robert Schellhorn, Bürger u. Schneider hier, weil. Frn. S. S. Schellhorn's, Amts- u. Gerichtsdieners hier, hinterl. ehel. 5. Sohn, Juv.,

und Jgfr. Agnes Clara Kämpfe, Mstr. Aug. Deb. Kämpfe's, ansäss. Bürger u. Töpfers alhier, ehel. einzige Tochter; — Joh. Glob. Schleinig, Soldat der I. Comp. des 3. Inf.-Bataillons, ansäss. Bürger u. Schuhmachermstr. hier, weil. J. S. Schleinig's, Gutsbes. in Ermandorf bei Radeberg, hinterl. ehel. 4. Sohn, und Juliane Wilhelmine Göhler, C. S. Göhler's, Bürger hier, Stief- u. Pflegetochter; — Carl Glob. Richter, Haus- u. Feldbes. in Hermödorf, weil. C. W. Richter's, Haus- u. Feldbes. daselbst, hinterl. ehel. ältester Sohn, und Ernestine Wilhelmine Fischer, C. S. Fischer's, Haus- u. Feldbes. in Reichenau, ehel. älteste Tochter; — Christian Friedr. Schumann, Einw. u. Maurer in Erbsdorf, weil. S. Schumanns, Einw. und Tagarb. in Hermödorf, hinterl. 3. Sohn, und Christiane Caroline Kaden, Ehreg. Weber. Kaden's, Hausbes. und Maurers in Reichenau, ehel. 2. Tochter.

**Beerdigt** wurde: Frau Amalie Auguste Richter, C. Traug. Richter's, Begüterter in Reichenau, Ehefrau, 24 Jahr alt; starb an Unterleibsentzündung; — Carl Ernst, Fr. Aug. Glöckner's, Lehrhauers und Hausbesizers in Reichenau, ehel. jüngster Sohn, 8 Monat alt, starb am Schlagfluß; — Selma Camilla, Heint. S. Franke's, Begüterter in Kleinbobritsch, ehel. einzige Tochter, 1 Jahr 3 Monat alt, starb am Schlagfluß; — Frau Christiane Caroline Glöckner, Johann Gottl. Glöckner's, Haus- und Feldbes. in Reichenau, Ehefrau, 39 Jahr 3 Monat alt, starb am Nervenleiden; — Ida Wilhelmine, Joh. Gottlieb Schubert's, Zimmerges. und Einw. in Reichenau, ehel. einzige Tochter, 11 Monat 3 Wochen alt, starb am Keuchhusten; — Amalie Bertha, C. Gottl. Kadens, Einw. und Tagarb. alhier, ehel. jüngste Tochter, 7 Monat alt, starb am Schlagfluß.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Edictalladung.

Auf seine Insolvenzanzeige ist zu dem Vermögen des Besitzers des Schießhauses alhier, **Carl Friedrich Kaden**, der Concursproceß zu eröffnen.

Es werden daher Kaden's bekannte und unbekante Gläubiger, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

**den 31. Mai 1861**

anberaumten Liquidationstermine Vormittags an hiesiger Amtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung der Ausschließung ihrer Forderung von der Masse, sowie des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, sich namentlich anzugeben, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich, binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, sodann aber

**den 23. Juli 1861**

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher in Ansehung der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, zu gewärtigen, hiernächst

**den 16. August 1861**

des Vormittags 9 Uhr anderweit an Amtsstelle dahier entweder persönlich oder durch, zu Abschließung eines Vergleiches, instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß Diejenigen, welche ausbleiben, oder zwar erscheinen, sich aber über die Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden, sich einzufinden und zu Beseitigung des Concurses zu verhandeln, für den Fall endlich, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

**den 7. September 1861**

des Schlusses der Acten zum Verspruch und

**den 12. October 1861**

der Eröffnung eines, beim Ausbleiben des Betheiligten, gegen diesen um 12 Uhr Mittags gedachten Tages als bekannt gemacht geltenden Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Interessenten haben übrigens zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte in hiesiger Orte zu bestellen.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1861.

**Königl. Gerichtsammt.  
Drewitz.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die zur Concurssmasse des Kramers **Carl Heinrich Fleischer** in **Lichtenberg** gehörigen **Material-, Ausschnitt-, Eisen- und sonstigen Waaren, Geschäftszutensilien, Möbels, Wäsche, Heu-vorräthe u. s. w.** sollen

**Montag, den vierten März 1861**  
und folgende Tage,

jeden Tag Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in der Fleischer'schen Behausung gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Alle, welche auf jene Waaren, Utensilien u. s. w., von denen gedruckte Verzeichnisse vom 23. d. Mts. an an unterzeichneter Gerichtsamtstelle, im Erbgericht zu Lichtenberg und bei dem Concurssvertreter, Herrn Advocat Kraft hier, ausgegeben werden, zu bieten gesonnen sind, werden hierdurch geladen, an gedachten Tagen zur bemerkten Zeit in Fleischer's Behausung sich einzufinden und der Auction gewärtig zu sein.

Freiberg, den 14. Februar 1861.

**Das Königliche Gerichtsamt daselbst.**  
Dr. Mannfeld. Wagner.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Bergamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gewerkschaft von **Bereins Glück zu Bärenstein** in der am 8. October 1860 abgehaltenen Gewerkschaftsversammlung einen Grubenvorstand bestellt hat, welcher aus

Herrn Bürgermeister **Carl Gottlieb Reichold** zu Bärenstein,

als Vorsitzenden,

Herrn Pastor **Ernst Gregor Henrici** zu Bärenstein,

als dessen Stellvertreter,

und

Herrn Lotterie-Collecteur **Friedrich Fürchtgott Franke** zu Dresden,

als drittem Mitgliede,

sowie

Herrn Schmiedemeister **Carl Friedrich Schüze** zu Bärenstein,

als Ersatzmann,

besteht.

Derselbe hat seine Wirksamkeit mit Nr. 2. Woche des Quartals Luciae 1860 begonnen, von welchem Zeitpunkte an die Function des von Amtswegen bestellt gewesenen Bevollmächtigten gleichzeitig wieder aufgehört hat.

Altenberg, am 6. Februar 1861.

**Das Königliche Bergamt daselbst.**  
Verl.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem sich zu dem Wiederangriff des Grubensfeldes von

**St. Christoph Fdgr. in der Bärenhecke** unterhalb Bärenstein

eine Gewerkschaft gebildet, solche auch bergamtliche Bestätigung erlangt hat, so machen wir dies mit Bezugnahme auf §. 13 des Gesetzes über den Regalbergbau vom 22. Mai 1851 und §. 91 der zu demselben erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 16. December a. d. unter der gleichzeitigen Eröffnung bekannt, daß wir wegen der Wahl eines Grubenvorstandes für die beregte Gewerkschaft nach Ablauf der nächsten 4 Wochen schriftliche Umfrage erlassen werden und es den Mitgliedern der Gewerkschaft, welche diese Grubenvorstands-Function übernehmen wollen, freizustellen haben, dies bei uns vor Ablauf jener vierwöchentlichen Frist schriftlich zu erklären, damit sie in dem zu erlassenden Patente von uns ihren Mitgewerken namhaft gemacht werden können.

Bis zu der eintretenden Wirksamkeit dieses Grubenvorstandes ist

Herr Bürgermeister **Carl Gottlieb Reichold** zu Bärenstein

zum Bevollmächtigten dieser Gewerkschaft am 19. Januar a. c. von uns Amtswegen bestellt worden.

Altenberg, den 26. Januar 1861.

**Das Königl. Bergamt daselbst.**  
Verl.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Cataster über die Abschätzung der hiesigen Gemeindeglieder, hinsichtlich ihrer Beitrags-Pflicht zu den städtischen Abgaben auf das Jahr 1861, liegt

**vom 27. Februar bis 16. März d. Js.**

in der hiesigen Stadtcassen-Expedition für die Betheiligten aus.

Rathswegen wird dies hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Reclamationen gegen die betreffenden Ansätze schriftlich oder mündlich bis mit

**dem 23. März dieses Jahres**

bei uns anzubringen sind, widrigenfalls solche keine Berücksichtigung finden können.

Dippoldiswalde, am 24. Februar 1861.

**Der Stadtrath.**  
In Stellvertretung: Dr. Poppe.

**Holz-Auction.**

Es sollen auf

**Oberfrauendorfer Revier**

den 9. März 1861,

von früh 9 Uhr an, im Gasthose zu Oberfrauendorf

361 Stück weiche Stämme,

153 . . . Klöße,

14 . . . 5- und 6-zollige Röhren,

33 . . . 6-zollige weiche Stangen, und

29 1/2 Klafter weiche Scheite

gegen sofortige baare Bezahlung, unter den üblichen Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige am obbemerkten Tage früh 9 Uhr im obbemerkten Gasthose pünktlich einzufinden.

Diejenigen, welche diese Hölzer vorher in Augenschein nehmen und sich über die Dertlichkeit, wo dieselben lagern, ingleichen über die Beschaffenheit näher unterrichten wollen, haben sich an den beiden Tagen vor der Auction bei der Königlichen Revierverwaltung zu Oberfrauendorf früh 9 Uhr zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharandt,

den 21. Februar 1861.

W. v. Cotta.

Krehsig.

**Bekanntmachung.**Der erste diesjährige **Rosß- und Viehmarkt** zu Friedrichstadt-Dresden wird**Montag und Dienstag, den 4. und 5. März 1861,**

Statt finden.

Dresden, am 18. Februar 1861.

Der Rath der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden.

Pfothenhauer, Oberbürgermeister.

**Rosß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde,**

den 7. März 1861.

Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Rath zu Dippoldiswalde.

**Porzellan-Auction.**

Seiten der Königl. Porzellan-Manufactur zu Meißen soll in biesiger Stadt auf dem Rathhause in der Zeit

**vom 4. bis mit 8. März d. Js.,**jeden Tag von Nachmittags 2 Uhr an, eine **Porzellan-Auction** abgehalten werden, wozu mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß das zu versteigernde Geschirr in den Vormittagsstunden der gedachten Tage zur Ansicht bereit steht.

Frauenstein, am 14. Februar 1861.

Der Stadtrath.  
Krause.**Bekanntmachung.**

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der „Verein zu Aufsuchung und Abbau von Kalkstein in der Gegend von Hermisdorf“ folgende Personen als Mitglieder seines provisorischen Comité's gewählt hat:

1) Herrn Stadtrath Eugen Wiedemann in Freiberg,

2) Herrn Carl Meyer in Lichtenberg,

3) Herrn Erbrichter C. G. Dietrich in Lichtenberg,

4) Herrn Obersteiger Beyrich in Neuhausen

und

5) Unterzeichneten,

und daß dieselben wieder unter sich

Unterzeichneten zum Vorsitzenden,

Herrn Stadtrath Eugen Wiedemann in Freiberg,

zum Stellvertreter des Vorsitzenden,

und

Herrn Carl Meyer in Lichtenberg

zum Cassirer

gewählt haben.

Rittergut Raundorf bei Dippoldiswalde, am 18. Febr. 1861.

Eduard Otto.

## Steinkohlenbauverein Golberoda-Dippoldiswalde.

Wir sehen uns zu unserer Freude in der Lage, den geehrten Actionairen über die Fortschritte und Erfolge in dem Betriebe des Werkes die Mittheilung machen zu können, daß jetzt an fünf Streckenörtern die Kohlen von bezüglich  $2\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{1}{2}$  Ellen Mächtigkeit anstehen, und daß das aufgeschlossene Kohlenflöz dermalen auf ohngefähr 800 □ Lachter = 60000 Scheffeln Kohle berechnen, allen Anzeichen und Aussichten nach aber noch eine beträchtliche Erweiterung desselben erwarten läßt.

Dabei glauben wir jedoch für jetzt uns noch immer die Aufgabe stellen zu müssen, die Arbeiten zum Behuf des weiteren Aufschlusses des Kohlenflözes mittels Streckenbetrieb so energisch und rasch, als möglich, fortstellen zu lassen, um einen möglichst umfangreichen Flözcomplex zum Abbau aufzufahren und auszurichten indem wir von der Ueberzeugung ausgehen, daß ein Abbau der Kohlen, zu zeitig in Angriff genommen, nach den bei anderen Werken gemachten Erfahrungen, mit sehr erheblichen Nachtheilen für das unsrige verbunden sein würde.

Des vorangegebenen höchst günstigen Standes des Unternehmens ohngeachtet, müssen wir aber, um zum Vortheil desselben den vorbemerkten Plan ungehemmt verfolgen und ausführen zu können, dringend wünschen, daß die beschlossenen Nachzahlungen, deren Gesamtbetrag zur Deckung des hierzu erforderlichen Bedarfs hinreichend erscheint, nicht allein pünktlich geleistet, sondern auch die annoch darauf rückständigen Beträge eingezahlt werden, und richten wir daher an sämtliche Inhaber von Actien des Vereins, die Voll- und Freiactien nicht ausgeschlossen, das dringliche Ersuchen, diesem unsern Wunsche um so mehr geneigte Beachtung zu Theil werden zu lassen, je mehr lediglich hierdurch die Nothwendigkeit fern gehalten wird, nach Befinden noch eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, und dieser die Beschlußnahme über die zur Fortstellung des Betriebs erforderlichen Maßregeln anheim geben zu müssen.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1861.

Das Directorium des Steinkohlenbauvereins Golberoda-Dippoldiswalde.  
Mauckisch.

## Steinkohlenbauverein Golberoda-Dippoldiswalde.

Indem wir hiermit die, zu Folge der Bekanntmachung vom 28. November vorigen Jahres bis zum 6. März dieses Jahres anzubringende 3. Rate der beschlossenen Nachzahlung, nach Höhe von 4 Thln. — auf jede Actie, in Erinnerung bringen, fordern wir zugleich alle Inhaber von Interims-, Voll- und Freiactien des vorgenannten Vereins hierdurch auf, die 4. und letzte Rate der gedachten Nachzahlung, nach Höhe von 3 Thln. — auf jede Actie, bis längstens

den 31. Mai 1861

einzu zahlen und, zugleich mit den betreffenden Interimsactien, an den nunmehrigen Cassirer des Vereins, Herrn Kaufmann Billig allhier, portofrei einzusenden.

Hiernächst ergeht noch hiermit an die Inhaber folgender Actien: 1) Nr. 1395, auf welche die ausgeschriebene 6. Einzahlung, 2) Nr. 907 und 1367, auf welche die 7., 3) Nr. 376 und 1517, auf welche die 8., 4) Nr. 890, 1471, 1482, 1513, 1514, 1576—1584, auf welche die 9., 5) Nr. 595, auf welche die 10., 6) Nr. 674 und 733, auf welche die 11. Einzahlung nicht geleistet worden ist, in Gemäßheit des bei der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlusses, nach welchem diese Actien, dafern die Einzahlungen auf dieselben noch nachträglich geleistet, sowie Strafe und Kosten erlegt werden, wiederum zugelassen werden sollen, die Aufforderung, die hierauf rückständigen Einzahlungsbeträge, nebst der verwirkten Conventionalstrafe von zehn vom Hundert und den antheiligen Kosten, binnen 3 Wochen und längstens

am 30. März dieses Jahres

ebenfalls portofrei, unter Beifügung der betreffenden Interimsactien, an den obengenannten Vereinscassirer, Herrn Kaufmann Billig allhier, zu berichtigen, widrigenfalls diese Actien, nach Ablauf dieser letzten Frist, unnachsichtlich für ungiltig, die Inhaber derselben demnach aller Rechte als Actionaire, sowie der geleisteten Einzahlungen, für verlustig werden erklärt werden.

Dippoldiswalde, am 13. Februar 1861.

Das Directorium des Steinkohlenbauvereins Golberoda-Dippoldiswalde.  
Mauckisch.

Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette.

### DR. L. BÉRINGUIER'S KRÄUTER-WURZELÖL.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur Erhaltung und Verschönerung sowohl der Haut- als Bart-Haare bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an Billigkeit des Preises.

Alleinverkauf in Originalflaschen zu  $7\frac{1}{2}$  Ngr. bei Ludwig Billig in Dippoldiswalde.

## Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam.

Dieser Balsam beseitigt nicht allein in kürzester Zeit das Ausfallen und Ergrauen der Haare, sondern bringt auch bei bereits eingetretener Kahlköpfigkeit die kräftigste Haarfülle bald wieder hervor.

Bis vor Kurzem von dem Erfinder, einem Veteranen der großen Napoleonischen Armee, der durch dieses Mittel nach langjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von über 60 Jahren den reichsten Haarwuchs in dunkelstem, glänzendem Braun wiedererlangt hat, nur privatim zu beziehen, ist der Hauschild'sche Balsam doch bald zu einer Berühmtheit gelangt, die mich jeder Anpreisung desselben vollständig überhebt.

Um das Ausfallen der Haare gänzlich zu beseitigen und auf erst kürzlich kahl gewordenen Stellen den Haarwuchs wieder zu erwecken, genügt in den allermeisten Fällen ein vierwöchentlicher Gebrauch des Balsams, wozu der Inhalt einer Flasche (zu 1 Thlr.) hinreichend ist; bei bereits länger bestehender Kahlköpfigkeit können 5, höchstens 6 Flaschen in eben soviel Monaten gebraucht werden. Demgemäß wird auch für die Wirkung garantirt und jedem Käufer der ausgelegte Betrag sofort unweigerlich und ohne alle Ausflüchte zurückgezahlt, wenn unter den angegebenen Verhältnissen und Zeitfristen der Erfolg noch nicht eingetreten ist. Verkauft wird der Hauschild'sche Balsam in Flaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20, Viertel-Fl. à 10 Ngr. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Echt und direct aus der Hand des hier lebenden Erfinders ist derselbe nur allein bei mir und in **Dippoldiswalde** bei Herrn **Ludwig Billig** zu haben.

Jul. Krage Nachfolger,

Leipzig, Dresdner Straße No. 2, neben der Post.

Leipziger Localblätter enthalten über den Hauschild'schen Balsam Folgendes:

(Tageblatt No. 323, Seite 2, und Generalanzeiger No. 273, Seite 1165.)

### Ein neues Haarmittel.

Vielen Bewohnern Leipzigs, besonders den Gästen des Rheinischen Hofes und Pragers Bierthumel, dürfte wohl die Persönlichkeit des dort in den Abendstunden gewöhnlich anwesenden Pöhlingshändlers, des alten Veteranen Hauschild, bekannt, Manchem wohl auch schon der reiche dunkle Haarwuchs dieses 67jährigen Greises aufgefallen sein, wenige aber nur dürften wissen, daß dieser einfache Mann der Erfinder eines wirklich außerordentlich probaten Haarmittels ist, das, obgleich bis jetzt nirgends ausgebaut und nur Wenigen zugänglich, nicht allein hier, sondern auch im Auslande schon zu großer Berühmtheit gelangt ist.

Der alte Hauschild hatte noch vor wenig Jahren, wie Alle, die denselben schon länger gekannt, bemerkt haben werden, einen fast ganz kahlen Kopf; durch den von ihm aus Kräutern bereiteten Balsam erlangte er nicht nur die reichste Haarfülle wieder, die neuen Haare erschienen auch nicht grau, wie der am Hinterkopfe übriggebliebene Rest und der Bart, sondern in derselben glänzend kastanienbraunen Farbe, die sie in seiner Jugend gehabt.

Seitdem haben Viele dasselbe Mittel mit gleichem Erfolge angewendet und beinahe überall, wo sich Hauschild blicken läßt, heißt es: sind Sie nicht der Pöhlingsmann, der den guten Haarbalsam haben soll? und so fort, so daß der alte Mann von seinem Haarmittel kaum genug schaffen kann.

Wie wir hören, hat Herr Hauschild, um dem allgemeinen Wunsche zu entsprechen und zur größeren Bequemlichkeit des Publicums, jetzt eine hiesige Handlung (Julius Krage Nachfolger neben der Post) mit dem Verkaufe seines so vielbegehrten Balsams beauftragt, in welcher derselbe nunmehr allein echt und direct aus der Hand des Erfinders zu haben sein wird. Ein Anderer im Besitze dieses wirklich unschätzbaren Mittels würde vielleicht durch einen ungeheuer hoch gehaltenen Preis bald reich zu werden suchen, Herr Hauschild will aber seinen Balsam auch weniger Bemittelten zugänglich machen und hat deshalb den Preis sehr billig gestellt (wie wir hören 10 Ngr. für eine kleine, 20 Ngr. und 1 Thlr. für größere Flaschen) und darf deshalb desto größeren Absatzes gewiß sein, der dem alten anspruchslosen Manne von Herzen zu gönnen ist.

Ferner der Leipziger Dorfanzeiger No. 47:

Unter den Inseraten der heutigen Nummer befindet sich auch die Empfehlung eines neuen Haarmittels, das von einem alten hier wohlbekannten Pöhlingshändler erfunden worden ist und nach Versicherung Vieler, die sich desselben bedienen, die überraschendsten Resultate geliefert haben soll. Der alte Mann ist eine lebende Empfehlungslarte seines Balsams, denn er trägt zweierlei Haar, der neue Haarwuchs auf dem Kopfe ist glänzend kastanienbraun, während der Bart schon fast weiß erscheint u. s. w.

### D a n k.

Heimgekehrt vom Grabe unserer selig entschlafenen, guten, sorgsamen, nun von allem Erden Schmerz befreiten Mutter, Frau **Henriette Wilhelmine** verwittw. **Subald**, fühlen wir uns gedrungen, unsern tiefgefühltesten Dank abzustatten dem Herrn P. Stichtart für die erhebenden, trostreichen Worte beim Begräbnisse unserer guten Mutter, sowie dem Herrn Dr. Wohlfarth für die eifrigen Bemühungen, das uns so theure Leben zu erhalten. Innigen Dank auch allen Denen, die unsere gute Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Oberfrauendorf, den 19. Febr. 1861.

Die trauernden Hinterlassenen.

Sehr preiswürdige

## schwarze Taffete

empfehl

Herrmann Näser,

Ecke der Herrenstraße, gegenüber dem Rathhaus.

### Gewinn-Anzeige.

Zu 3. Classe 59. Lotterie erhielt meine Collection

**400 Thaler auf Nr. 41807.**

**200 = = = 26928.**

**200 = = = 41813.**

**100 = = = 39069.**

**100 = = = 48939.**

Je **50 Thlr.** auf Nr. 2808 2811 2839 2843  
5421 5437 5478 5482 5519 5536 5557 5570 5588  
8165 14938 14987 14988 18381 18386 18405 18415  
25671 26892 26921 26926 26971 26995 30533  
30534 38833 38836 39061 39072 39095 41828  
41845 46580 48386 48389 48397 48928 48943  
50477 50480 51337 51460 51477 64295.

Mit Kauf-Loosen zur 4. Classe, in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtein, empfiehlt sich

**L. Weickert's Kunsthandlung,**

Dresden, große Schießgasse 11.

**Als Confirmations-Geschenke**  
empfehle **Freiberger und Dresdner Gesang-**  
**bücher**, desgl. **Communion-** und **Gebet-**  
**bücher**, elegant gebunden, billigt  
**Ernst Lehmann**, Buchbinder  
in Frauenstein.

## Für Confirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager fein gebundener  
**Dresdner Gesang- und Communionbücher**,  
sowie alle Sorten **Schulbücher**, welche hier und in  
der Umgegend gebraucht werden, zu billigen Preisen,  
und bitte um geneigte Berücksichtigung.  
**Altenberg. Carl Gäbler**, Buchbinder.

## Tapeten,

aus der Fabrik von **Gustav Hirschold** in Dresden,  
empfehle in großer Auswahl und zu Fabrikpreisen  
**Herrmann Käser**.

## Bestes raffiniertes Del,

à Centner 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr.,  
eine große Parthie **frische Leinkuchen**, sowie auch  
**Buchen-** und **Kürbissamen-Del**, wird billig  
verkauft in der Delmühle zu Dippoldiswalde.

## Beste Harzer Bündhölzer,

in großen blauen Päckchen von richtig 100 Stück, sind  
wieder in bekannter Güte angekommen, und erlasse ich  
solche namentlich im Ganzen billig. **Lincke**.

Des Kgl. Preuss.



Kreis-Physikus

Doctor

Koch's

Kräuter-

Bonbons

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen  
Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und  
Pflanzensäfte, gegen **Husten, Heiserkeit, Raubheit im**  
**Halte, Verschleimung** etc., indem sie in allen diesen  
Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthwend  
einwirken. — **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** werden  
in gestempelten Original-Schachteln, à 10 Ngr. und  
5 Ngr., in **Dippoldiswalde** fortwährend nur  
verkauft bei **H. A. Lincke**.

**Vom Bandwurm** heilt gefahrlos in 2 Stunden  
**Dr. Bloch** in **Wien**, Jägerzeil 528. Näheres brieflich.

## Gewerbe-Verein.

Wegen des, auf nächsten Freitag fallenden Vortages wird die nächste Ver-  
sammlung unseres Vereins am **Donnerstag**, den 28. Februar, Abends punkt  
8 Uhr, gehalten werden. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes nach §. 13 der Statuten. — Vortrag des Hrn.  
Adv. Nidel: Mittheilungen über sächsische Culturzustände. — Vertheilung des gedruckten Katalogs der Gewerbevereinsbibliothek  
an die Mitglieder. — Bei der Wichtigkeit der vorzunehmenden Wahl und dem Interesse des zu haltenden Vortrages, wird um  
recht zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder gebeten.  
**Dippoldiswalde.**

Der Vorstand.

**Anzeigen und Abonnements** für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; —  
in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Stadtcassirer A. Gäbler; — in Geising Herr Kaufm.  
Fleck; — in Glashütte Herr A. Wagner; — Abonnements in Kreischa die königl. Post-Expedition; — in Dresden die  
königl. Hof-Post-Amtes-Zeitungs-Expedition.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Wasch-Maschinen,

von bekannter Zweckmäßigkeit, werden gefertigt und  
ausgeliehen von  
**Dippoldiswalde. C. B. Teicher**, Klempner.

## 3 starke Zugpferde,

sowie 2 hochtragende junge **Zuchtkühe**, sind zu  
verkaufen. Näheres bei  
**C. A. Wagner** in **Glashütte**.

## Schul-Schreibebücher,

doppelt und einfach liniert, Hoch- und Quer-Quart,  
à Duzend 7 Ngr.,

**Papier**, à Buch 4 Ngr., sowie  
**Stahlfedern**, à Groß 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
empfehle ich hiermit den Herren Lehrern bestens.  
**Glashütte. C. A. Wagner**.

## Agenten

zum Absatz eines allenthalben verkäuflichen Artikels,  
wofür weder Räumlichkeiten, noch Sachkenntnisse er-  
forderlich sind, werden gesucht. Frankirte Adressen,  
unter Chiffre **B. R.**, beliebe man in der Expedition  
dieses Blattes einzureichen.

## Lehrlings-Gesuch.

Nächste Ostern wird in meiner Werkstatt die  
Stelle eines **Lehrlings** offen. Junge Leute, welche  
Lust haben, **Buchbinder** zu werden, können sich  
in allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen  
ausbilden.

**J. B. Bauermeister**,  
Buchbinder und Galanteriearbeiter  
in **Freiberg**.

## Offene Stelle.

Ein starker **Ochsenknecht**, welcher gute Zeug-  
nisse aufzuweisen hat, wird noch gesucht auf dem  
Vorwerk **Hirschbach**.

## Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer **Pudel**, mit 3 weißen Flecken,  
ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten bei  
**Loke** in **Alberndorf** abzuholen.

## Gewerbe-Verein in Altenberg,

diesmal **Freitag**, den 1. März.  
Mittheilung der Deputation über die Verhandlungen  
in der Gewerbeausstellungs-Frage. — Zu recht zahl-  
reicher Betheiligung ladet hiermit ein  
**Altenberg. der Vorstand**.